VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2025

DIE VERKEHRSUNFALLBROSCHÜRE
DES POLIZEIPRÄSIDIUMS MANNHEIM



INHALTE

01. VORWORT

02. AUFGABEN & ZUSTÄNDIGKEITEN

03. KERNBOTSCHAFTEN

04. ALLGEMEINE UNFALLENTWICKLUNG

05. REGIONALE BETRACHTUNG

06. SPEZIFISCHE UNFALLLAGEN

07. UNFALLRISIKOGRUPPEN

08. VERKEHRSPRÄVENTION

09. GLOSSAR

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich lade Sie ein, sich auf den nachfolgenden Seiten einen eigenen Eindruck davon zu verschaffen, wie sich das Verkehrsunfallgeschehen im zurückliegenden Jahr darstellte. Neben positiven Tendenzen gab es in einigen Bereichen auch negative Entwicklungen. So erhöhte sich nicht nur die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, sondern es stieg auch die Anzahl der dabei verletzten Personen. Nach einer deutlichen Reduzierung der Verkehrstoten im Jahr 2024 mussten wir im vergangenen Jahr wieder eine gegenläufige Entwicklung feststellen.

Auf den Autobahnen kam es immer wieder zu schweren Auffahrunfällen am Stauende aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit und mangelndem Sicherheitsabstand. Zwei Menschen verloren dadurch ihr Leben. Das Polizeipräsidium Mannheim stellte über 114.000 Geschwindigkeitsüberschreitungen fest. Die hohe Zahl zeigt, dass wir bei dieser Hauptunfallursache in unseren Bemühungen nicht nachlassen dürfen.

Bei den Elektrokleinstfahrzeugen beziehungsweise E-Scootern stabilisierten sich hingegen die Unfallzahlen. Überproportional hoch ist jedoch der Anteil der jungen Erwachsenen, die unter Alkoholeinfluss einen Unfall verursachten. Egal ob E-Scooter, Pkw oder sonstiges Fahrzeug: durch intensive Kontrollen konnten wir mehr als 2.300 Fahrten unter Alkohol- oder Betäubungsmitteleinfluss stoppen und so eine weitere Gefährdung für die Fahrenden selbst und Dritte verhindern.

Die hohe Beteiligungsquote von älteren Menschen bei Unfällen mit Pedelecs deutet in eine beunruhigende Richtung. Hier verdoppelten sich die Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr nahezu. Dahingehend sensibilisieren wir in zahlreichen Präventionsveranstaltungen gezielt Seniorinnen und Senioren für eine sichere Mobilität im Alter.

Obwohl im vergangenen Jahr kein Kind bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, bestand doch für sie ein besonders hohes Verletzungsrisiko. Mit zahlreichen Präventionsveranstaltungen an Schulen und Kindergärten und intensiven Kontrollen setzen wir uns täglich für ihre Sicherheit im Straßenverkehr ein.

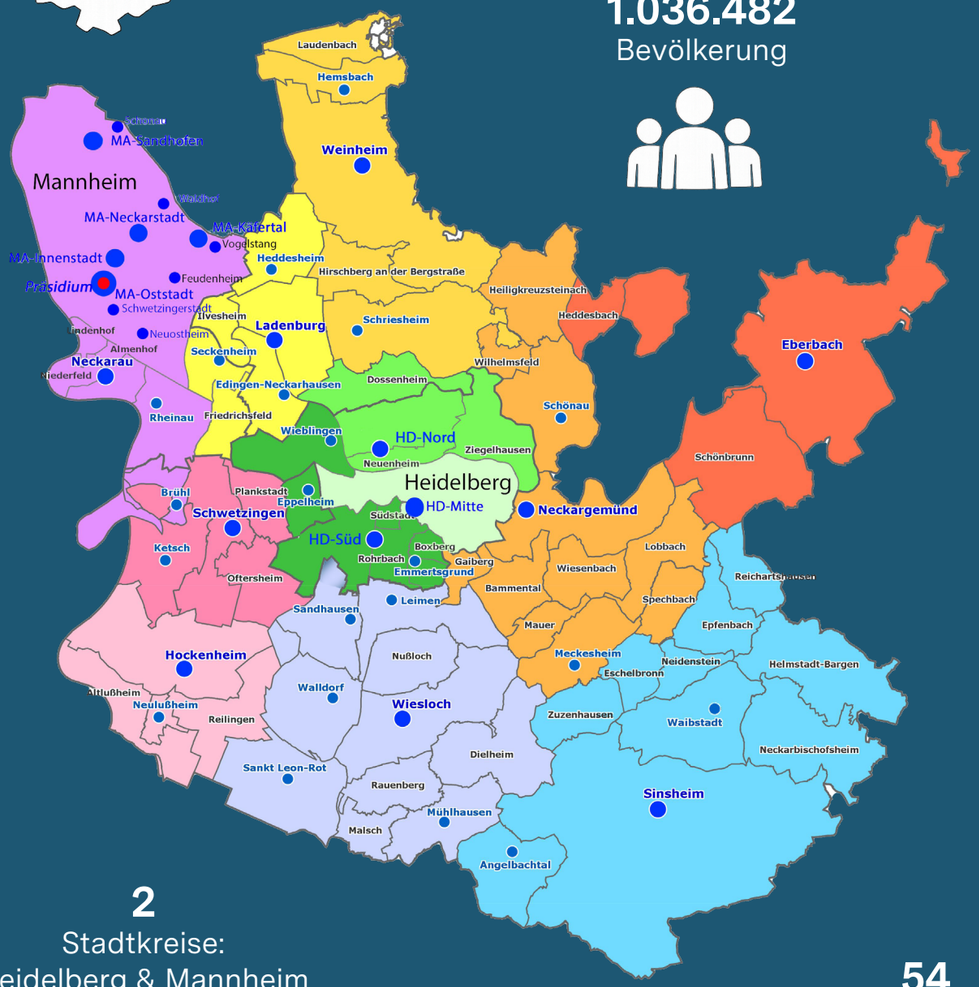
Hinter jeder verstorbenen Person steht ein menschliches Schicksal, weswegen wir uns auch künftig entschlossen für eine Reduktion der schweren Verkehrsunfälle, der ***Vision Zero***, einsetzen.

Ihre
Ulrike Schäfer
Polizeipräsidentin

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN

1.315 km²
Fläche

1.036.482
Bevölkerung



2
Stadtkreise:
Heidelberg & Mannheim

54
Städte & Gemeinden
im Rhein-Neckar-Kreis

Die Bearbeitung von Verkehrsunfällen und die Verkehrsüberwachung erfolgen im Polizeipräsidium Mannheim durch die 17 Polizeireviere und die Verkehrspolizeiinspektion Mannheim mit ihren Teilorganisationen, dem Verkehrsdienst Mannheim und dem Verkehrsdienst Heidelberg.

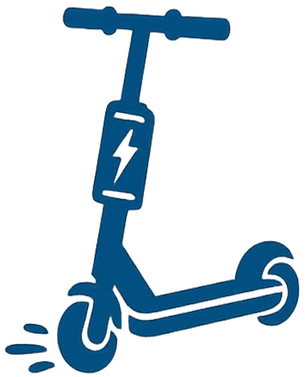
Eine spezialisierte Verkehrsüberwachung, beispielsweise von Geschwindigkeit und Abstand mit Großgeräten, führt die Verkehrspolizeiinspektion Mannheim durch.

Die 127,5 Bundesautobahnkilometer, für die das Polizeipräsidium Mannheim zuständig ist, werden von den auf den Autobahnverkehr spezialisierten Dienststellen in Mannheim-Seckenheim und in Walldorf im Rhein-Neckar-Kreis betreut. Zu ihren Aufgaben auf den Bundesautobahnen gehören auch die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs sowie der Lenk- und Ruhezeiten des Fahrpersonals sowie die Begleitung großer Schwertransporte.

Das Polizeipräsidium Mannheim schuf mit der Ermittlungsgruppe Poser ein Team aus hochqualifizierten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, deren Fokus auf unzulässigen technischen Veränderungen an zumeist hochmotorisierten Kraftfahrzeugen liegt. Es geht dabei auch gegen bewusst verstärkten Motorenlärm vor, welcher eine große Belastung für die betroffene Bevölkerung darstellt.

Zur Verfolgung von besonders schwerwiegenden Verkehrsdelikten kommen beim Polizeipräsidium Mannheim Videonachfahrsysteme zum Einsatz.

KERNBOTSCHAFTEN



E-SCOOTER-UNFÄLLE WEGEN ALKOHOL

E-Scooter stellen eine relativ neue Verkehrsart von zunehmender Relevanz dar. 74,8% aller Unfälle mit Beteiligung eines E-Scooters waren durch dessen Fahrer oder Fahrerin selbstverschuldet. Bei knapp einem Achtel war Alkohol im Spiel. Damit stechen E-Scooter im Vergleich zu den anderen Verkehrsarten deutlich hervor. Im Fokus steht dabei die Gruppe der jungen Erwachsenen. Sie waren an 17,9% der selbstverschuldeten Unfälle beteiligt. Ihr Anteil an diesen Unfällen unter Alkoholeinfluss war mit 31,6% überproportional hoch.



UNFALLRISIKO PEDELEC

Unfälle mit Pedelecs stiegen 2025 gegenüber dem Vorjahr um +35% an und die Zahl der Unfälle mit Verletzten sogar um +43,7%. Fast ein Viertel der Fahrerinnen und Fahrer war 65 Jahre alt oder älter. Ihr Anteil an den Verletzten war mit 27,3% überproportional hoch. Auch die beiden bei einem Pedelec-Unfall tödlich verletzten Personen stammen aus der Altersgruppe der Senioren.

UNFALLGEFÄHRDETE KINDER

Kinder waren im Jahr 2025 in insgesamt 247 Verkehrsunfälle verwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +13,8%. Verletzt wurden dabei 239 Kinder, davon 20 schwer. 2025 kam kein Kind bei einem Unfall im Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim ums Leben.



GEFÄHRLICHES STAUENDE

Auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsgebiet des Polizeipräsidiums Mannheim ereigneten sich 2025 insgesamt 84 Unfälle am Stauende, sehr viele von ihnen mit schweren Folgen. Bei 78,6% dieser Kollisionen gab es Verletzte. 132 Menschen wurden dabei leicht, 14 schwer und zwei sogar tödlich verletzt. Mangelnder Sicherheitsabstand und eine nicht an die Verkehrsverhältnisse angepasste Geschwindigkeit waren dabei die Hauptunfallursachen.

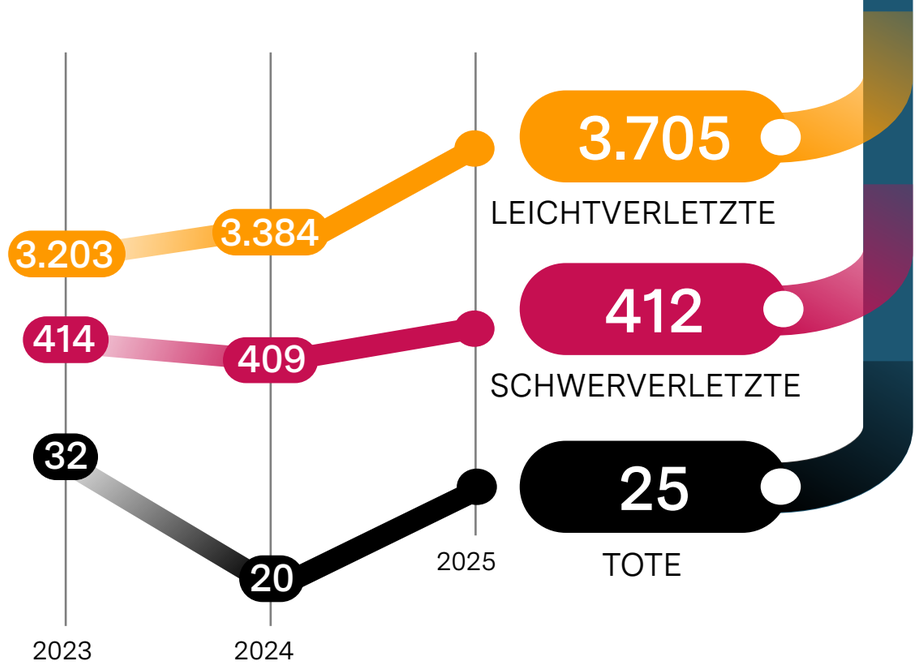


ALLGEMEINE UNFALLENTWICKLUNG*

32.876
UNFÄLLE 2025

+3,5%

Verunglückte Verkehrsteilnehmende

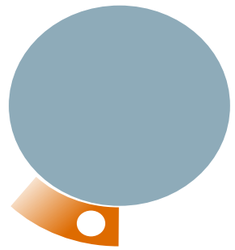


TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen

20,0%
Abstand

9,0%
Geschwindigkeit

8,0%
Vorfahrt



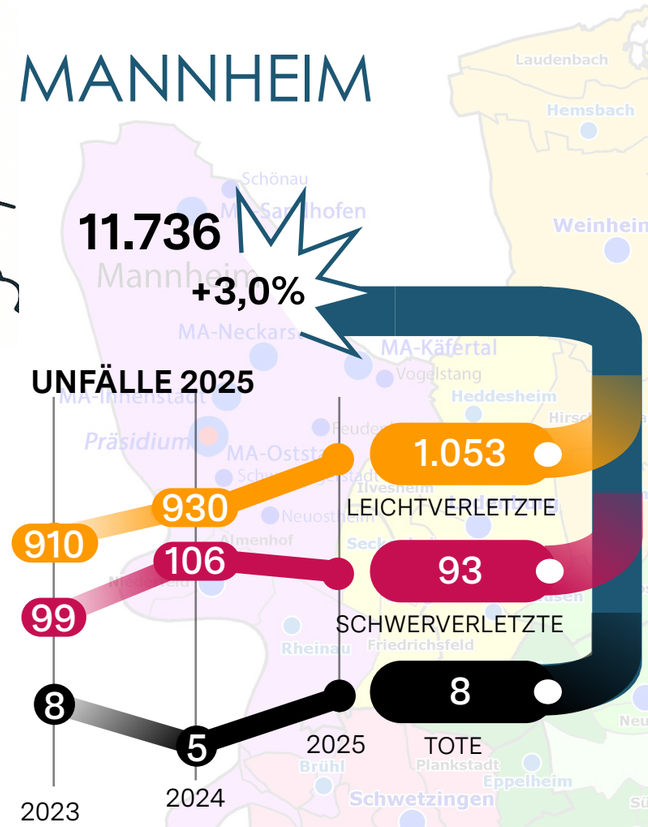
bei **9,9%**
aller Unfälle gab es Verletzte

**mit Unfällen auf den Bundesautobahnen (BAB)*

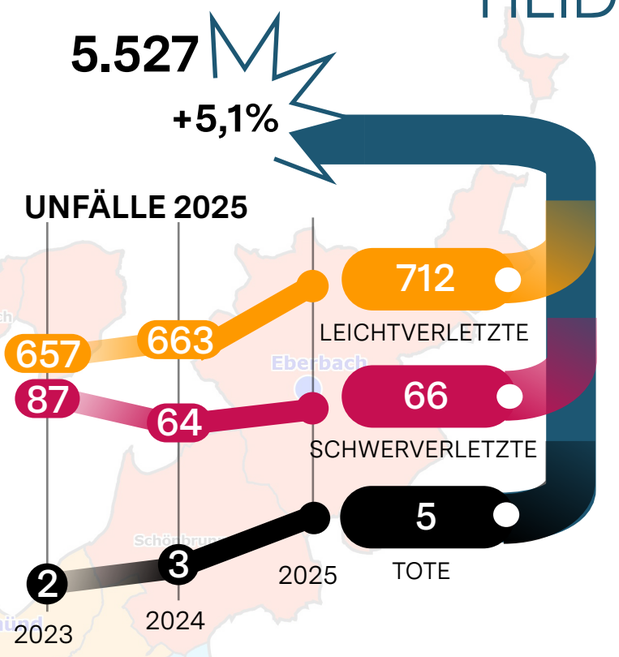
REGIONALE BETRACHTUNG*



MANNHEIM



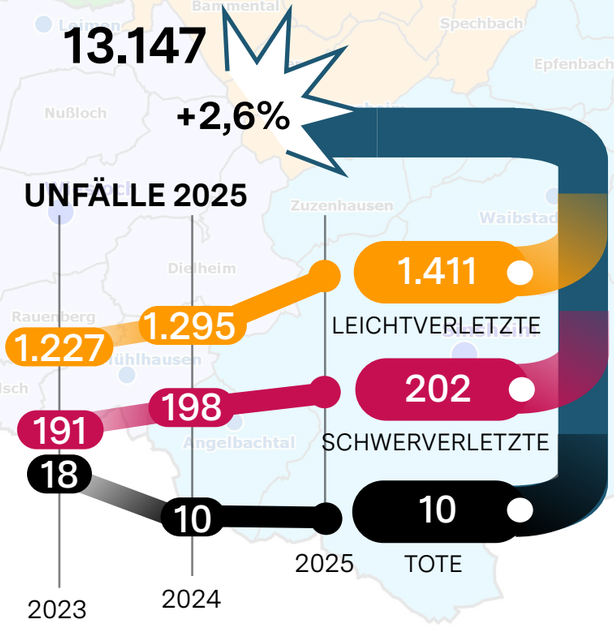
HEIDELBERG





RHEIN-NECKAR-KREIS





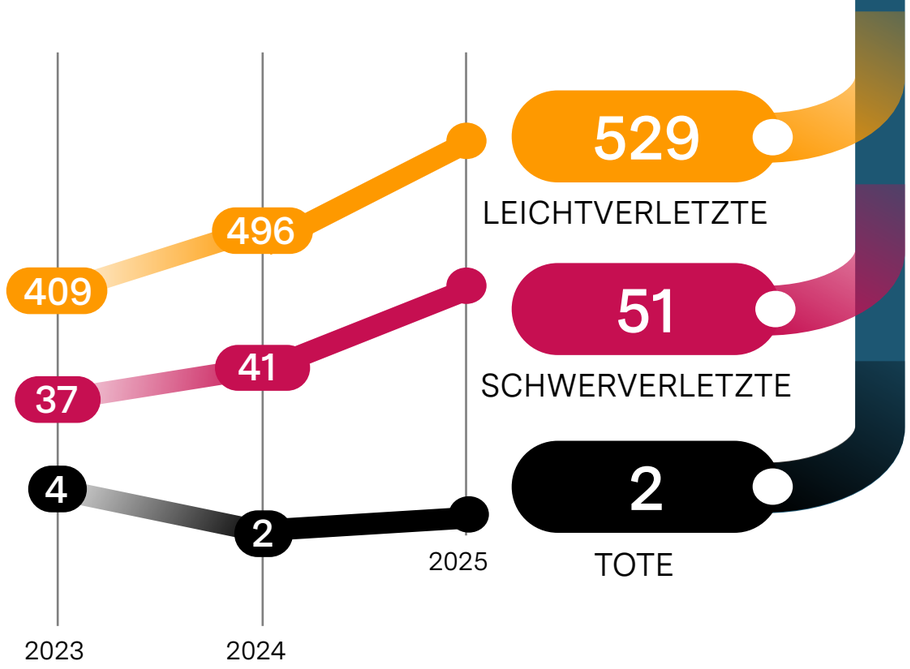
**mit Verwarnunfällen (VUV), ohne Bundesautobahn (BAB)*

UNFALLLAGE BUNDESAUTOBAHN*

2.466
UNFÄLLE 2025

+4,4%

Verunglückte Verkehrsteilnehmende



TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen



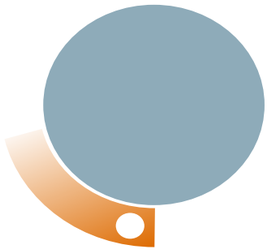
Abstand



Geschwindigkeit



Ablenkung



20,6%
der schweren Unfälle ereigneten sich am Stauende

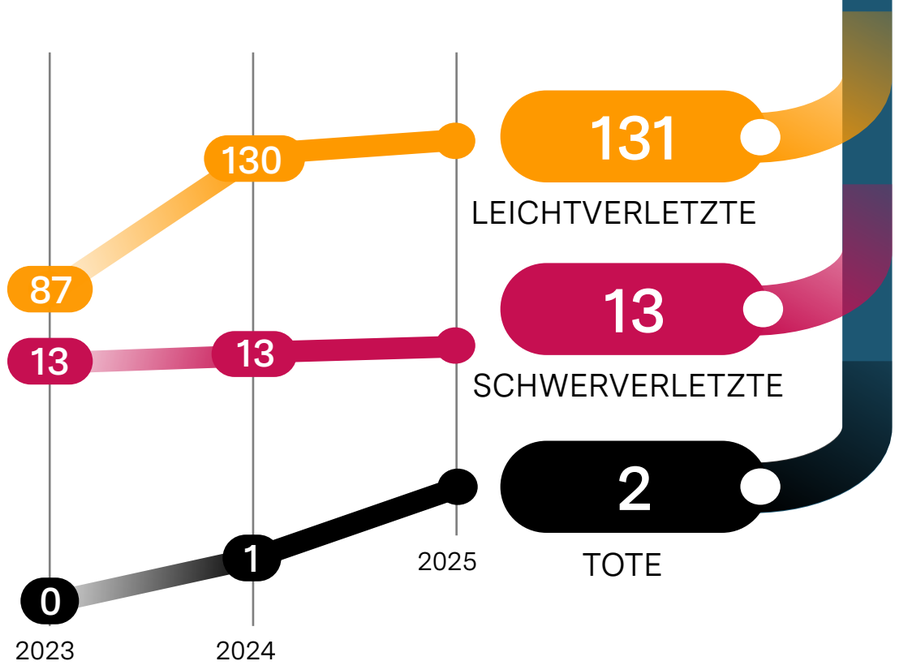
**mit Verwarnunfällen (VUV)*

UNFALLLAGE ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE*

202
UNFÄLLE 2025

-0,5%

Verunglückte eKF-Fahrende

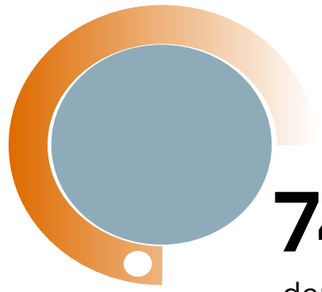


TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von eKF-Fahrenden

12%
Alkohol

12%
Verbotswidrige Nutzung von Geh-/Radwegen

8%
Geschwindigkeit



74,8%
der Unfälle von eKF-Fahrenden sind selbst verursacht

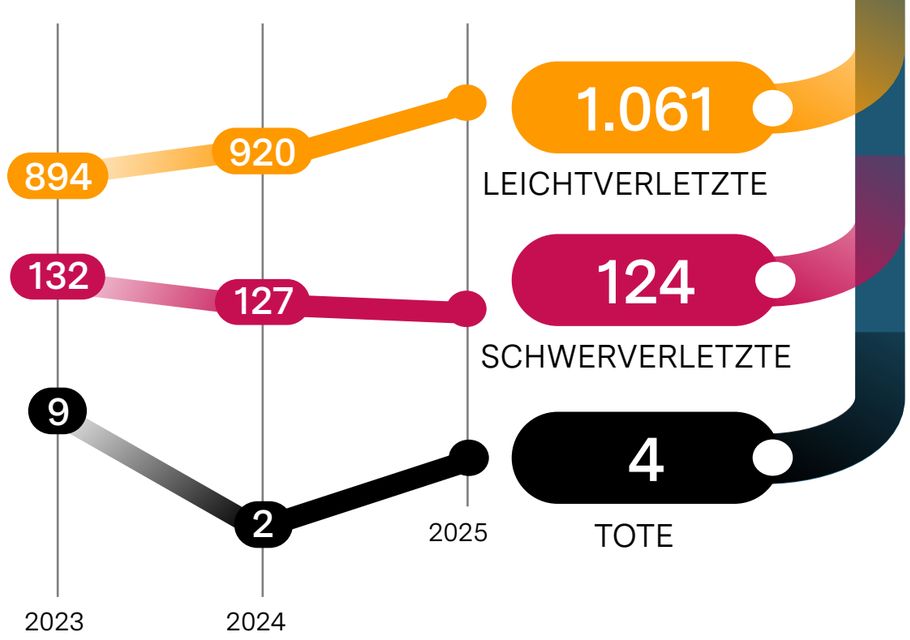
**ohne Verwarnunfällen (VUV)*

UNFALLLAGE FAHRRAD INKL. PEDELEC*

1.400
UNFÄLLE 2025

+9,5%

Verunglückte Fahrradfahrende



TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von Fahrradnutzenden

10%
Abstand

7%
Verbotswidrige Nutzung von Geh-/Radwegen

6%
Ablenkung



58,7%
der Unfälle von Fahrradfahrenden sind selbst verursacht

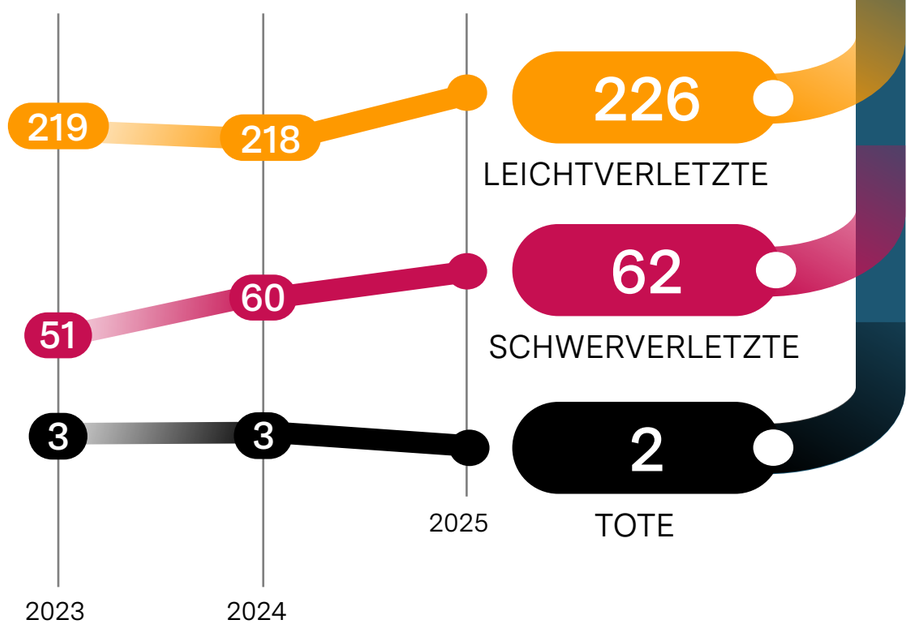
**ohne Verwarnunfällen (VUV)*

UNFALLLAGE MOTORRAD*

352
UNFÄLLE 2025

-3,6%

Verunglückte Motorradfahrende



TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von Motorradfahrenden

36%
Geschwindigkeit

19%
Abstand

6%
Überholen bei unklarer Verkehrslage



55,1%
der Unfälle von Motorradfahrenden sind selbst verursacht

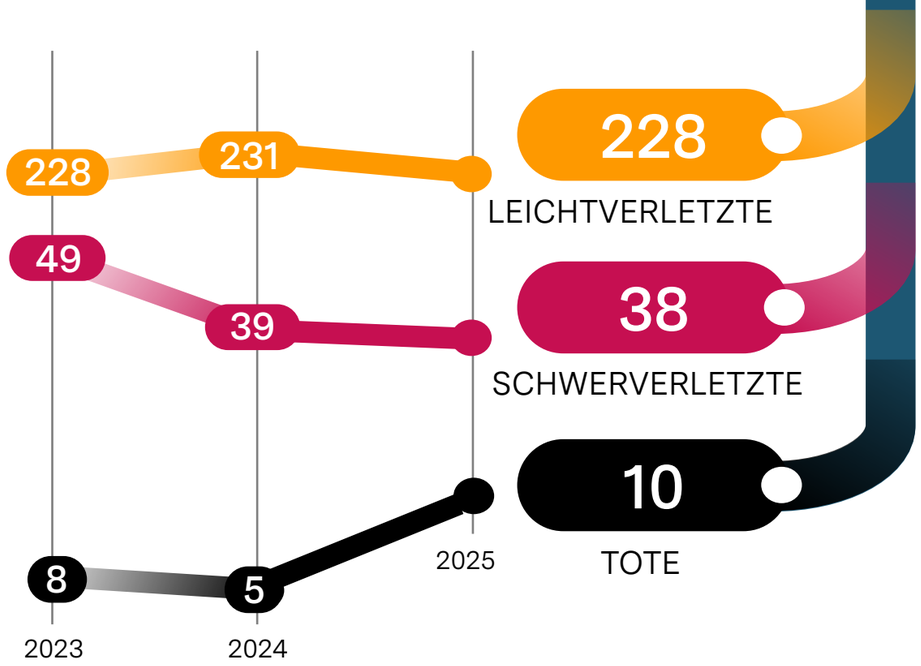
**ohne VUV, mit BAB*

UNFALLLAGE FUSSGÄNGER*

314
UNFÄLLE 2025

-1,9%

Verunglückte Fußgängerinnen und Fußgänger



TOP 3 Unfallursachen

bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von Fußgängerinnen und Fußgängern

49%
Unaufmerksamkeit bei der Straßenüberquerung

12%
Plötzliches Hervortreten hinter Hindernis

10%
Überqueren bei Rotlicht



37,9%
der Unfälle von Fußgängern sind selbst verursacht

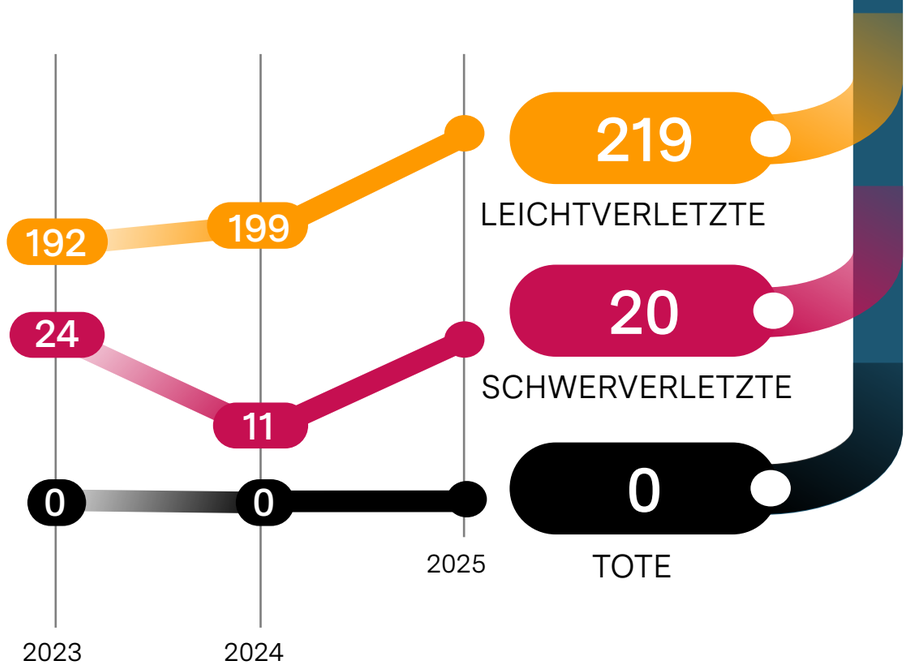
**ohne VUV, mit BAB*

RISIKOGRUPPE KINDER*

247
UNFÄLLE 2025

+13,8%

Verunglückte Kinder



TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von Kindern

15%
Unaufmerksamkeit bei der Straßenüberquerung

10%
Abstand

10%
Einfahren in den fließenden Verkehr



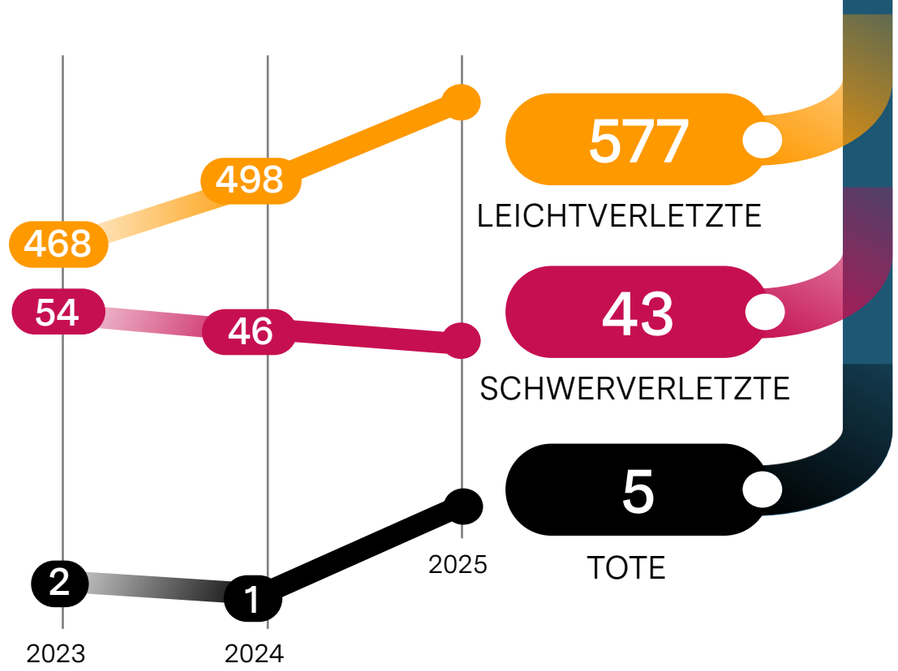
38,5%
der Unfälle von Kindern sind selbst verursacht

**ohne VUV, mit BAB, als Beteiligte und Mitfahrende*

RISIKOGRUPPE JUNGE ERWACHSENE*

2.183
UNFÄLLE 2025 **-1,4%**

Verunglückte junge Erwachsene



TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von jungen Erwachsenen

25%
Abstand

15%
Geschwindigkeit

8%
Ablenkung



50,0%
der Unfälle von jungen Erwachenen sind selbst verursacht

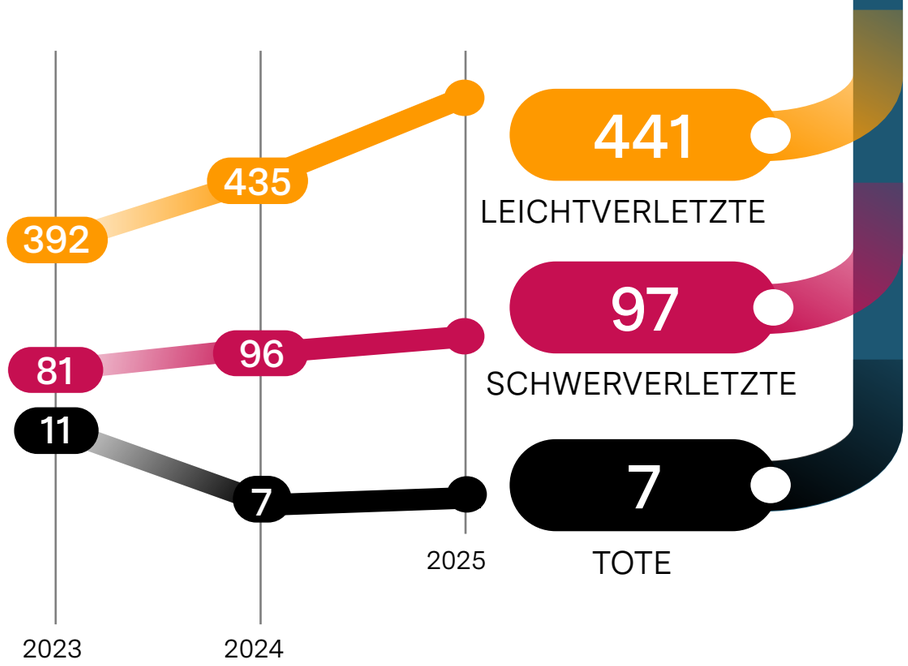
**ohne VUV, mit BAB, als Beteiligte und Mitfahrende*

RISIKOGRUPPE ÄLTERE MENSCHEN*

2.781
UNFÄLLE 2025

+6,2%

Verunglückte ältere Menschen



TOP 3 Unfallursachen
bei schweren Verkehrsunfällen verursacht von älteren Menschen

14%
Abstand

11%
Vorfahrt

6%
Abbiegen nach links



59,4%
der Unfälle von älteren Menschen sind selbst verursacht

**ohne VUV, mit BAB, als Beteiligte und Mitfahrende*

VERKEHRSÜBERWACHUNG

Im Rahmen der Verkehrsüberwachung festgestellte Verstöße

1.094
Fahrten unter Drogen

1.288
Fahrten unter Alkohol

3.671
mit Fahrrädern

154
mit Motorrädern

7.281
Nutzung eines Mobiltelefons



7.439
im gewerblichen Güter- und Warenverkehr

6.765
Fahrten ohne Gurt

2.039
wegen illegalem Tuning

702
davon ohne Kindersicherung

206
davon stillgelegte Fahrzeuge

114.180
Geschwindigkeitsüber-schreitungen

6.258
Abstandsunter-schreitungen

VERKEHRSPRÄVENTION

Die vier Jugendverkehrsschulen des Polizeipräsidiums Mannheim in Mannheim, Heidelberg, Wiesloch und Sinsheim haben es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst alle Menschen fit für den Straßenverkehr zu machen und so vor Verkehrsunfällen zu schützen. Eine der Hauptaufgaben ist nach wie vor die Radfahrausbildung der Grundschülerinnen und Grundschüler. Daneben sollen aber auch alle anderen Altersgruppen nicht zu kurz kommen.
Zum breiten Spektrum der verkehrspräventiven Maßnahmen im Polizeipräsidium Mannheim gehören zahlreiche Beratungsangebote, Trainingsmodule und Veranstaltungen. Die nachfolgende Auflistung umfasst nur einen Teil davon:

- 430 Klassen durch die Radfahrausbildung geführt (entspricht 1720 Veranstaltungen)
- 190 beschulte Kindergärten in Sachen „Sicherer Schulweg“
- 75 Veranstaltungen Drogen im Straßenverkehr
- 24 Theatervorstellungen „Das kleine Zebra“
- 19 Veranstaltungen der Puppenbühne
- 83 Schulklassen bei der „ABC-Schützen-Tournee“ beschult
- 75 Veranstaltungen „Junge Fahrer“, Verkehrsunterricht
- 14 Seniorenveranstaltungen

Um angemessen auf die jährlich häufig wechselnden Unfallschwerpunkte reagieren zu können, veranlasst die Verkehrsunfallprävention zudem speziell darauf zugeschnittene Schwerpunktaktionen. Im Jahr 2025 standen diese unter dem Motto „Kinder im Blick“.

Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter)
Die zunehmende Beliebtheit der Elektrokleinstfahrzeuge führt vor allem bei unsachgemäßer Nutzung zu schweren Unfällen. Um über die geltenden Vorschriften zu informieren, wurden Infokarten an vorwiegend junge Nutzerinnen und Nutzer verteilt. Flankiert wurde diese Maßnahme durch eine Kooperation mit großen E-Scooter-Verleihern. Diese erhielten Aufkleber mit den wichtigsten Regelungen für ihre Fahrzeuge, die bei der Nutzung zu beachten sind.

Fahrräder
Hier bot die Verkehrsunfallprävention ein breites Spektrum an Angeboten. Angefangen von der bekannten Radfahrausbildung für alle Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klassen über diverse Radfahr- und Geschicklichkeitstrainings in den Ferien für Kinder, bis hin zu Pedelec-Veranstaltungen für lebensältere Radfahrende, die von den Verkehrswachten gemeinsam mit den Jugendverkehrsschulen angeboten werden. Darüber hinaus wurden auch Radfahrtrainings für Menschen mit Handycap (bei sogenannten „Trike Days“) durchgeführt. Im Rahmen des Programms „Schütze Dein Bestes“ für Kinder der sechsten Klassen wurde auf anschauliche Art und Weise die Notwendigkeit von Fahrradhelmen hingewiesen. Ein Angebot für alle interessierte Bürgerinnen und Bürger stellten die kostenlosen Fahrradhelmberatungen der Jugendverkehrsschulen dar.

Motorräder
Präventionsbotschaften und Tipps wurden hier vor allem bei Großveranstaltungen, wie beispielsweise der Veterama, bei Motorradhändlern und auch an Berufsschulen platziert.

Junge Erwachsene
Die Kampagne „No Game“ richtete sich gezielt an junge Fahrerinnen und Fahrer, da diese durch die altersspezifischen Ursachen (Risikofreudigkeit, Imponiergehabe, fehlende Erfahrung) häufig in Unfälle verwickelt sind. Das Programm „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ , welches u. a. durchgeführt wird, weist die Zielgruppe auf die Auswirkungen von Alkohol- und Drogenkonsum auf ihre Fahrerlaubnis hin.

Ältere Menschen
Im Rahmen der Aktion „Sicher – Fit – Unterwegs“ wurden, gemeinsam mit den Verkehrswachten, Veranstaltungen für ältere Menschen in den Bereichen Auto, Fahrrad, Pedelec und Fußgänger angeboten. Auch Info-Veranstaltungen zum Bereich „Medikamente im Straßenverkehr“ konnten angeboten werden.

GLOSSAR

Ältere Menschen
Die Bezeichnung umfasst die Gruppe von Personen, die 65 Jahre alt sind oder älter.

BAB
Abkürzung für Bundesautobahn.

Elektrokleinstfahrzeuge
Hierunter werden alle Elektrokleinstfahrzeuge mit und ohne Haltestange erfasst, darunter auch solche, die nicht der Elektrokleinstfahrzeugverordnung entsprechen. Den größten Anteil haben dabei Fahrzeuge, die im allgemeinen Sprachgebrauch als E-Scooter bezeichnet werden.

Junge Erwachsene
Personen zwischen 18 und 24 Jahren.

Kinder
Personen unter 14 Jahren.

Leichtverletzte
Als leicht verletzt im Sinne der Statistik gilt, wer als Unfallfolge eine Verletzung geltend macht. Die umfasst alle Fälle, in den Unfallbeteilgte nicht schwer oder tödlich verletzt wurden. Verletzte Mitfahrende sind darin ebenfalls enthalten.

Pedelec
Fahrrad mit Trethilfe und einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer maximalen Nenndauerleistung von 0,25 kW, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und spätestens beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird.

Schwerverletzte
Als schwer verletzt im Sinne der Statistik gilt, wer aufgrund der Unfallfolgen mehr als 24 Stunden im Krankenhaus aufgenommen wurde. Verletzte Mitfahrende sind darin ebenfalls enthalten.

Schwere Verkehrsunfälle
Umfasst alle Unfälle, bei denen es zu einem Personenschaden gekommen ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Unfallbeteiligte leicht, schwer oder tödlich verletzt wurde.

VUV
Verkehrsunfälle, denen eine geringfügige Ordnungswidrigkeit zugrunde liegt und bei denen es keine Verletzten gibt. Sie werden grundsätzlich mit einer Verwarnung geahndet.

IMPRESSUM

Alle Inhalte werden nach bestem Ermessen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, dass keine Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten übernommen wird. Die Zahlen wurden teilweise gerundet. Die grafischen Darstellungen bilden die Entwicklungen näherungsweise ab.

Die verwendeten Bilder und Illustrationen sind teilweise mit Hilfe einer KI generiert worden.

Redaktion: Philipp Kiefner
Layout: Amina Bah
Polizeipräsidium Mannheim
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
L6, 1 68161 Mannheim
2026

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM MANNHEIM